„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Straße, Regina, Sask.
P. O. Box 505
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.
Zweiggeschäft für Manitoba.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835–1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
208-222 Grain Exchange, Winnipeg

10. Jahrgang | Mittwoch den 11. Juli 1917 | Nummer 36

Guter Stand des Weizens im Stonewall-Distrikt.

Stonewall, Man. — Der Weizen im hiesigen Distrikt steht gut. Auf der Farm von Georg McAllister ist der Weizen bereits in den Aehren. Die Farm von Herrn McAllister befindet sich einige Meilen von Stonewall.

Winnipeg, Man. — Die Vereinigung der kommerziellen Interessen der „United Farmers of Alberta" und der „Grain Growers Grain Co." ist nunmehr mit der Unterzeichnung der notwendigen Dokumente zur Tatsache geworden. Präsident Wood für Alberta und Präsident Crerar für Manitoba haben ihre Unterschriften unter die Urkunde gesetzt.

Drei Jungen von einem wütenden Bullen angegriffen

Winkler, Man. — Die drei jungen Söhne von Herrn und Frau Johann Dehmke, einer Farmerfamilie, nördlich von hier wohnhaft, wurden vor einigen Tagen von einem wütenden Bullen angegriffen, als sie sich im Begriffe befanden, sich querfeldein ihrer Wohnung zu nähern. Einer der Jungen erhielt eine recht beträchtliche Fleischwunde, die anderen kamen mit dem Schrecken davon. Ein Zaun, der sich in der Nähe des Platzes befand, an dem der Bulle zum Angriff vorging, und hinter den die Kinder flückteten, verhinderte es, daß der Bulle den Kindern ernstlichere Verletzungen beibrachte.

Ertrunken

Winnipeg, Man. — Fräulein Doris Long, Tochter von Walter Long, an Isabel-Straße wohnhaft, stürzte bei einer Ruderpartie, die sie zusammen mit einer Freundin im See in der Nähe von Kenora unternommen hatte, aus dem Boote und trank, ehe Hülfe herbeigebracht werden konnte. Die beiden Mädchen sollen ihre Ruderpartie beendet gehabt haben und gerade im Begriffe gewesen sein, zu landen, als Fräulein Long durch einen Fehltritt ins Wasser fiel. Der Leichnam der Ertrunkenen wurde eine halbe Stunde nach dem Unfalle aufgefunden.

Robidoux wird nunmehr auf seinen Geisteszustand untersucht.

Winnipeg, Man. — Oscar Robidoux, ein Hausierer in Patentmedizinen, der des Mordes von Henry Roch angeklagt ist, wird nunmehr auf Anordnung des Gerichts auf seinen Geisteszustand untersucht werden. Vier Aerzte haben den Angeklagten bis jetzt einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen, und alle sind der Ansicht, daß er geistesgestört sei.

Handels- und Arbeitskammer tritt für Pensionsbewilligung an Soldaten ein.

Winnipeg, Man. — Auf einer regulären Versammlung des „Trades and Labor Councils" wurde eine Resolution angenommen, welche die Regierung der Dominion ersucht, Vorkehrungen zu treffen, daß den Soldaten, die durch den Krieg dauernd oder vorübergehend arbeitsunfähig geworden sind, eine Pension von monatlich $100.00 bewilligt werde. Die Pension wird ebenfalls für Witwen verlangt, deren Männer im Kriege gefallen sind, und die für Kinder zu sorgen haben.

Interessante Enthüllungen

Winnipeg, Man. — „Es befinden sich heute 27,000 canadische Soldaten in England, die darauf warten, nach Canada zurückgesandt werden zu werden", so sagte vor einigen Tagen der von einer Ueberseereise wieder zurückgekehrte Oberst A. L. Bonnycastle. Bonnycastle hat das 200. Bataillon nach England begleitet. Die 27,000 Mann sollen infolge von erlittenen Wunden oder wegen sonstiger Mängel entlassen worden sein. Einige darunter kommen auf Urlaub. „Diese Armee von Männern", so sagte Bonnycastle werden zurückgesandt werden, sobald die nötigen Schiffe für diesen Zweck zur Verfügung stehen. Er bemerkte ferner, daß augenblicklich jeder Dampfer, der auf dem Atlantischen Ozean verkehre, überfüllt sei. Weiter sagte Bonnycastle: „Es befinden sich genügend Oberste in Reservelagern, um ein Bataillon zu bilden. Sie alle werden bezahlt und leisten wenig Dienst. Keinem Offizier, der über 35 Jahre alt ist, ist es erlaubt, nach Frankreich zu gehen. Einige Offiziere, die sich unter diesem Alter befinden, gehn nach Frankreich, wenn Beförderungen von Leuten erfolgen, die sich an der Kampffront befinden."

Ausstellung in Glenboro gut besucht

Glenboro, Man. — Die 31. jährliche Ausstellung der hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigung, die vor einigen Tagen abgehalten wurde, war gut besucht. Das Wetter war der Feier günstig, und das Volk aus der Umgebung fand sich deshalb in Menge ein. Einige hatten sich nicht gescheut, einen Weg von 30 und 40 Meilen zurückzulegen, um der bekannten „Glenboro Fair" beizuwohnen. Die Einwohner von Glenboro können sich nicht entsinnen, jemals in früheren Jahren eine ähnlich große Menschenmasse auf dem Festplatze zusammengesehen zu haben. Die Verkaufsstände und das Hotel waren bis spät in die Nacht hinein tätig. Die Spiele, das Sportprogramm und die ausgesetzten Preise übten eine große Anziehungskraft aus.

Regen zu Bannerman

Bannerman, Man. — Die im hiesigen Distrikt so sehr benötigten Regen sind in vergangener Woche niedergegangen. Der Weizen kommt bereits in die Aehren, und auch das übrige Getreide macht sich nunmehr zusehends. Mit dem Heu ist auch eine kleine Besserung eingetreten, die Ernte wird jedoch immerhin darin nur leicht sein.

Vernichtendes Feuer zu Belmont

Belmont, Man. — Großfeuer hat vor einigen Tagen einen wichtigen Teil des Geschäftsviertels der Ortschaft zerstört. Folgende Personen haben einen Brandschaden erlitten: R. H. Drummond-Hay, Cannon & Houghton und Fargries Smith. Obwohl alle abgebrannten Gebäude zum Teil versichert waren, wird der Schaden doch groß sein.

MAKE YOUR OWN
Brauen Sie Ihr eigenes Lagerbier in Ihrem eigenen Hause mit
Hop Malt Extrakt
Gemacht nur aus reinem Hopfen und Malz. Macht echtes Bier mit dem gut alten Geschmack und ist sehr appetitlich und gesund. In Uebereinstimmung mit dem Temperenzgesetz. Kleine Kannen $1.00, große $1.50, portofrei. Genaue Gebrauchsanweisung mit je der Kanne. Agenten gesucht. Dept. 3.
Hop Malt Co., Beamsville, Ont.

Frauen wünschen Militärzwang

Winnipeg, Man. — Auf einer Versammlung der Frauenarbeiterliga, die vor einigen Tagen in Winnipeg stattfand, wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen die Tätigkeit der Arbeiter-Anti-Konskriptionisten richtet und Militärzwang befürwortet.

Beim Ballspiel verletzt

Winkler, Man. — Während eines Ballspieles, mit dem sich einige Jungen aus hiesiger Ortschaft vergnügten, wurde George Penner von einem Ball derart an den Kopf getroffen, daß er 48 Stunden lang besinnungslos war. Er befindet sich jedoch nunmehr auf dem Wege der Besserung.

Zunahme in der Einwanderung

Winnipeg, Man. — In der Einwanderung war während der Woche, die mit dem 3. Juli endete, eine bedeutende Zunahme gegenüber derselben Woche im Vorjahre zu verzeichnen. Die Anzahl der Einwanderer hat nahezu das Doppelte erreicht, während das Bargeld, das nach dem Lande gebracht worden ist, mehr als das Doppelte des vergangenen Jahres beträgt. Während derselben Woche wanderten im vergangenen Jahre nur 252 Personen nach Canada ein. In diesem Jahre dagegen 430. Das im vergangenen Jahre in derselben Woche nach Canada gebrachte Bargeld betrug $27,226, wohingegen das in diesem Jahre hereingebrachte $63,209 betrug.

Einige wichtige schädliche Insekten Manitobas.

Kauende oder beißende Insekten.

Kartoffelkäfer. — Kartoffelkäfer werden in einem großen Teile von Manitoba gefunden und verbreiten sich von Jahr zu Jahr weiter. Tomaten, Kartoffeln und andere nikotinhaltige oder tabakartige Pflanzen werden von diesem Insekte heimgesucht. Infolge der großen Vermehrungskraft des Kartoffelkäfers empfehlen sich energische Gegenmaßregeln. Wie notwendig solche sind, wird jedem klar werden, der erfährt, daß ein weibliches Tier sich in einem Jahre in Manitoba bis auf 125,000 vermehrt.

Kontrolle: Man bespritze mit arsenikfaurem Bleioxyd (arsenate of lead) und zwar 1½ bis 3 Pfund Pulver auf 40 Gallonen Wasser, oder mit Pariser Grün, 1 Pfund auf 40 Gallonen Wasser.

Flohkäfer. — Flohkäfer kommen in verschiedenen Größen von einem kleinen schwarzen ⅛ Zoll großen Käfer bis zu dem großen Käfer vor, der an weißen Rüben lebt. Sie werden wegen ihrer flohähnlichen Gewohnheit, große Entfernungen weit zu springen, Flohkäfer genannt. Diese Insekten ernähren sich von den Blättern der Kartoffel, des Spinates, der weißen Rübe, der roten Rübe, des Mangelbaumes und des Salates. Sie richten durch Durchlöcherung der Blätter oft großen Schaden an.

Kontrolle: Arsenikfaures Bleioxyd, 2—3 Pfund Pulver auf 40 Gallonen Wasser, oder Pariser Grün, 1 Pfund auf 40 Gallonen Wasser.

Pflasterkäfer oder Spanische Fliege (Blister Beetles). — Dieses Insekt fügt oft Gartengewächsen oder Zierbäumen großen Schaden zu. Es hat lange Beine, einen großen weichen Unterleib und ist gewöhnlich schwarz gefärbt. Man findet es auf Kartoffeln und anderen Gartengewächsen, zuweilen auch greift es den Erbsenbaum (Caraganas) an.

Bekämpfung: Arsenikfaures Bleioxyd (Pulver) 1½ bis 2½ Pfd. auf 40 Gallonen Wasser, oder Pariser Grün, 1 Pfd. auf 40 Gallonen Wasser.

Larve der Johannisbeerblattwespe (Currant worm). — Anfang Juni sowie später im Juli kann man auf den Blättern der Johannisbeere und Stachelbeere kleine grünliche Raupen finden. Sie entblättern oft völlig die Büsche und vermindern dadurch die Fruchternte, sowie die gesamte Lebenskraft der Pflanze. Diese Wespen haben die eigentümliche Gewohnheit, besonders im Zentrum des Busches zu verweilen und werden deshalb oft nicht eher bemerkt, bis sie bereits großen Schaden angerichtet haben.

Bekämpfung: Besprenge die angegriffenen Pflanzen mit arsenikfaurem Bleioxyd, 1 Pfd. auf 40 Gallonen, zur Zerstörung der ersten Brut. Sollte eine zweite Brut auftreten, so gebrauche man frische Nieswurz, ½ Unze auf 1 Gallone Wasser. Es ist nicht ratsam und sicher, irgend welche Arsenikgifte anzuwenden, wenn die Frucht fast reif ist.

Raupe des Kohlweißlings. — Die Blätter des Kohles, Blumenkohles und Rosenkohles werden häufig von einer grünen Raupe von 1¼ Zoll Länge (wenn ausgewachsen) angetroffen. Dies ist die Larve eines gelblich-weißen Schmetterlings, den man in Gärten umherflattern sehen kann. Diese Raupe ist sehr gefräßig und richtet großen Schaden an, wenn sie nicht bekämpft wird. Die Ausscheidungen dieses Tieres geben dem Kohle ein sehr unappetitliches Aussehen.

Bekämpfung: Sobald die Raupe erscheint, besprenge man die Blätter mit arsenikfaurem Bleioxyd. 1 bis 1½ Pfund auf 40 Gallonen Wasser. Wenn die Kohlköpfe fast ausgewachsen sind, benutze man Nieswurz, 1 Unze auf 1 Gallone Wasser, oder auch römischen Vertram (Pellatory of Spain), 1 Unze Pulver auf 1 Gallone Wasser. Dieses Pulver wird zuweilen aufgestäubt, ist aber viel wirkungsvoller als Lösung. Wenn gleich beim Erscheinen der Raupe Arsenikbleioxyd tüchtig angewandt wird, wird man späterhin in der Jahreszeit wenig Beschwerden haben.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende
Exanthematische-Heilmittel
(auch Paunscheidismus genannt)
Erläutende Skulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von
JOHN LINDEN
Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Exanthematischen Heilmittel.
Office und Res.: 3808 Prospect Ave., S. E. Letter Drawer 356, Cleveland, Ohio.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Spannerraupen (Canker worms). Diese richteten während der Sommer 1914 und 1915 großen Schaden an. Glücklicherweise waren sie im allgemeinen im Jahre 1916 nicht so zahlreich, wenn auch in einigen Gegenden in ziemlichem Ueberflusse vorhanden. Dieses Ungeziefer kann leicht daran erkannt werden, daß es die Gewohnheit hat, seinen Körper schlangenartig zusammenzuziehen, wenn es sich fortbewegt, sowie daran, daß es, wenn man es vom Baume aufstört, einen langen seidenen Faden absondert. Die Tierchen haben entweder eine hellgrüne oder graugrüne Farbe und sind etwa ¾ Zoll lang. Sie ernähren sich vom Laube vieler Wald- und Obstbäume. Bei zahlreichem Auftreten vernichten sie zuweilen das ganze Laub des Baumes, sodaß dieser völlig kahl zurückbleibt.

Bekämpfung: Sobald die Raupen erscheinen, besprenge man die betreffenden Bäume oder Büsche mit arsenikfaurem Bleioxyd. 1½ bis 2 Pfund auf 40 Gallonen Wasser. Während des letzten Teiles des August und anfangs September sollten die Bäume mit einem Band von Baumfliegenpapier oder mit grober Sackleinwand (etwa 3 Fuß vom Erdboden) umwickelt werden. Bei Anwendung von Sackleinwand sollte diese mit Teer bestrichen werden. In diesen Fällen soll sich die weibliche Motte fangen; dieselbe ist unbeflügelt und muß daher, um ihre Eier auf die Zweige legen zu können, am Baume emporklettern.

Deutsche Luftfahrzeuge über England

London, 4. Juli. — Zwischen zwölf und vierzehn deutsche Luftfahrzeuge erschienen heute über Harwitch, einem Seehafen in der Grafschaft Essex, und warfen Bomben herab, durch die elf Personen getötet und 36 verletzt wurden.

Der über den Luftüberfall herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Ein Geschwader, bestehend aus zwölf bis vierzehn feindlichen Luftfahrzeugen, griff, aus einer nordöstlichen Richtung kommend, um 7.05 Uhr heute morgen Harwitch an. Es wurden eine Anzahl Bomben geworfen, und die letzten Berichte besagen, daß elf Personen getötet und 36 verwundet worden sind. Der angerichtete Materialschaden ist unbedeutend. Durch das von unseren Luftfahrzeugabwehrgeschützen aufgenommene Feuer wurde trotz der niedrig hängenden Wolken und der dadurch bedingten schlechten Beobachtungsmöglichkeit die feindliche Formation gebrochen. Die feindlichen Aeroplane wurden auch von den Luftschiffahrern einer benachbarten Station in einen Kampf verwickelt. Nachdem die feindlichen Flugzeuge ihre Bomben geworfen hatten, wandten sie sich wieder südwärts, ohne den Versuch gemacht zu haben, weiter in das Innere des Landes vorzudringen. Der ganze Ueberfall dauerte nur wenige Minuten.

Zwei deutsche Maschinen wurden in Flammen heruntergebracht und eine dritte in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Alle unsere Flugzeuge, welche die Verfolgung des Feindes aufgenommen hatten, gelangten unbeschädigt nach ihrem Aufsteigeorte zurück.

Steht Kriegserklärung der Griechen bevor?

London, 3. Juli. — Griechenland hat sich, wie es nicht anders zu erwarten war, auf die Seite der Alliierten gestellt. Die offizielle Kriegserklärung ist zwar noch nicht erfolgt, dürfte aber nur eine Frage von Tagen sein, zumal die neue Regierung in Athen erklärt hat, daß der Kriegszustand bereits bestehe.

Der neue Premier Venizelos hat daher auch sofort die diplomatischen Beziehungen mit den Mittelmächten und ihren Verbündeten abgebrochen und die Wahrung der griechischen Interessen an Holland übertragen. Als Erklärung für den Bruch gibt die neue Regierung an, daß Griechenland keine diplomatischen Beziehungen mit Ländern aufrecht erhalten könne, die auf griechischem Boden Krieg führen.

Abnahme der Goldreserve in Reichsbank

Kopenhagen, 3. Juli. — Zum ersten Male seit Beginn des Krieges weist der Wochenbericht der Reichsbank eine Abnahme des Goldbestandes nach, der sich in dieser Woche auf $76,500,000 Mark beläuft.

Englische Regierung wird gegen die Schuldigen vorgehen

London. — Andrew Bonar Law, Mitglied des englischen Kriegsministeriums, wurde im Unterhause mit Fragen darüber bestürmt, was die Regierung gegen diejenigen unternehmen werde, die in dem Bericht über die mesopotamische Expedition, der im Blauen Buch veröffentlicht worden sei, als schuldig genannt worden seien. Er erwiderte, daß er es vorziehe, einstweilen keine Erklärung abzugeben, bis das Haus Zeit finde, den Bericht einer genaueren Einsicht zu unterziehen, doch „sei es die klarliegende Pflicht der Regierung, unverzüglich gegen die Schuldigen vorzugehen."

Auf die Frage, ob Baron Bardinge, früherer Generalgouverneur und Vizekönig von Indien, sich noch in einer Stellung hoher Autorität im Ministerium des Auswärtigen befinde, erwiderte Herr Bonar Law: „Diese Fragen setzen offenbar voraus, daß Baron Hardinge schuldig gewesen ist, doch wünsche ich nicht, gegenwärtig derartige Annahmen gelten zu lassen."

Selbst die Unzufriedenheit, die durch den Bericht der Dardanellenkommission hervorgerufen worden war, wird durch den Sturm der Entrüstung in der Presse über die Enthüllungen bezüglich der mesopotamischen Expedition übertroffen. Viele hohen Persönlichkeiten sind durch diese Berichte in ihrem Rufe geschädigt worden, jedoch verlangt die Presse, unbefriedigt durch die trostreichen Versicherungen, daß die alte Verwaltung aufgehört habe, zu wissen, ob keinerlei disziplinarische Maßregeln folgen werden.

Hauptzug des Berichtes ist eine Schilderung der Leiden Verwundeter nach der Schlacht bei Ctesiphon. Stabsarzt Major Carter beschrieb in seinem Berichte, daß die Verwundeten ohne Schutz gegen den Regen, einige ohne wollene Decken gewesen seien und einige gebrochene Glieder gehabt hätten, die mit Holzstücken, hergestellt aus Whiskykisten, geschient gewesen seien. Die Beweisaufnahmen der Kommission zeigen, daß die vorgesetzten Offiziere des Stabsarztes ihm mit Arrest drohten, und ihn einen Kleinigkeitskrämer nannten, während der Bericht des Generals Sir John Nixon, des damaligen Oberbefehlshabers der britischen Truppen in Mesopotamien, auf Anfragen von den Behörden in Indien, denen Gerüchte über schlechte Zustände zu Ohren gekommen waren, die medizinischen Zustände als ausgezeichnet schilderte.

Der „Evening Standard" weist darauf hin, daß J. Austin Chamberlain, Sekretär für Indien, und Baron Hardinge, früherer Vizekönig von Indien, in hohen Aemtern verbleiben, und daß keiner der anderen, die als verantwortlich genannt werden, weiter als im Rufe gelitten habe. Die Zeitung behauptet, es stehe etwas „schrecklich schlimm" mit einem System, das versäume die gröbste Unfähigkeit von Personen in hohen Aemtern zu bestrafen.

Hochschulen in Warschau geschlossen

Berlin. — Auf Befehl des Generalgouverneurs von Beseler sind die Universität und das Polytechnische Institut in Warschau geschlossen worden, um dem Streik der Studenten ein Ende zu machen. Der Streik entstand dadurch, daß einige Studenten wegen groben Unfugs auf der Straße und Widerstands gegen die Staatsgewalt verhaftet wurden.

Deutsche Kriegsgefangene entwichen.

Petrograd, 3. Juli. — Es wird berichtet, daß im April Monat mehr als 3500 deutsche Kriegsgefangene und 100 Offiziere aus verschiedenen Teilen Rußlands über Finland entkommen sind. Die Finländer sollen nur wenig Hilfe beim Wiedereinfangen der Ausreißer geleistet haben.

Englands tägliche Kriegslast

London, 28. Juni. — Nach den Angaben des Schatzamtskanzlers Andrew Bonar Law im Unterhause beliefen sich die täglichen Ausgaben der britischen Regierung in der Zeit vom 8. Oktober bis zum 9. Dezember vorigen Jahres auf durchschnittlich 6,615,000 Pfund Sterling und für die zehn Wochen vom 1. April bis zum 9. Juni dieses Jahres auf 7,772,000 Pfund Sterling täglich, wovon 6,723,000 Pfund Sterling auf die tatsächlichen Kriegskosten entfallen. Die Steigerung der Ausgaben für verschiedene Sachen seien nach den Angaben des Ministers auf die erhöhten Kosten des Transports, die Anschaffung von Schiffen und Lebensmitteln und die stets zunehmenden Kriegspensionen zurückzuführen. In Bezug auf Anleihen für die Alliierten habe die Regierung einigen vor Eintritt Amerikas in den Krieg eingegangenen Verpflichtungen nachkommen müssen, aber Amerikas Eintritt in den Krieg beginne sich bereits fühlbar zu machen.

Englisches Parlament soll demokratisiert werden

Der Minister machte ferner bekannt, daß in einer von der Regierung einzuberufenden Konferenz die Demokratisierung der britischen Regierung besprochen werden solle. Die Hauptpunkte, welche erledigt werden sollten, seien die Reformierung des Oberhauses und der Beziehungen zwischen beiden Häusern.

Die neuen Titel

Der Herzog von Teck ist dem Wunsche des Königs George, wie die „Times" mitteilt, nachgekommen und hat seinen deutschen Namen und Titel abgelegt und wird sich in Zukunft Marquis of Cambridge nennen. Auch Prinz Alexander von Battenberg ist diesem Beispiel gefolgt und heißt in Zukunft Marquis of Carisbrooke.

Griechenlands erster Schritt wird im Interesse Serbiens unternommen werden

Athen, 4. Juli. — Die griechische Presse hebt den Telegrammwechsel, der zwischen dem serbischen Premier M. Pachitch und M. Venizelos, dem neuen griechischen Premier, stattgefunden hat, besonders hervor. Das Telegramm Venizelos soll folgenden Inhalts gewesen sein: „Das hellenische Volk, welches in Zukunft frei ist, hält es für seine erste Aufgabe, sein Bündnis mit Serbien getreulich zu erfüllen. Es wünscht der zivilisierten Welt zu beweisen, daß es nicht unter die Nationen gerechnet zu werden wünscht, die geheiligte Versprechungen verletzen und Abkommen als Papierfetzen betrachten."

78 Drückeberger verhaftet

Freeport, Ill., 5. Juli. — Achtundsiebenzig Drückeberger von Rockford, Ill., sind heute für je ein Jahr und einen Tag einer Besserungsanstalt überwiesen worden. Das Urteil, das vom Gericht gegen die Gegner des Militärdienstzwanges ausgesprochen wurde, sieht für dieselben harte Arbeit vor. Zwei weitere Personen, die ebenfalls verhaftet worden waren, wurden zu je 30 Tagen und ein anderer zu 90 Tagen Gefängnis verurteilt. Richter Landis hat außerdem angeordnet, daß sich jeder Verurteilte zu registrieren hat.

Chinesische Truppen rüsten sich für den Anmarsch auf Peking

Tien Tsin, 5. Juli. — Ein Zusammenstoß der Militärparteien in China steht unmittelbar bevor. Die Truppen Pekings scheinen geneigt zu sein, der eisernen Faust des Generals Chang Hsun, der der Manchu-Dynastie wieder auf den Thron verholfen hat, entgegenzutreten. Zur selben Zeit treffen die Truppen von Tsao Kun, des Militär-Gouverneurs der Provinz Chi-Li, Anstalten, um den Marsch auf Peking zu unternehmen. Tsao Kun ergriff die Maßnahme, nachdem er an den General Chang Hsun ein Ultimatum gerichtet hatte, in dem er verlangte, daß Chang Hsun innerhalb von 24 Stunden seine Truppen aus Peking zurückziehe. General Chang Hsun hat keine Notiz von diesem Ultimatum genommen. Es wird berichtet, daß Hinrichtungen erfolgt und daß hervorragende Beamte ins Gefängnis geworfen worden sind. Verrat und ein Widerstand gegen die Wiedereinsetzung der Manchu-Dynastie wird als Grund für diese Handlungen angegeben. Unter den Gefangenen befindet sich der Kriegsminister der Republik, Wang Hshi Chen. Es heißt, daß bereits neun Hinrichtungen erfolgt sind. Unter anderen soll der Prinz Pu Lun, der Vorsitzende des Staatsrats, hingerichtet worden sein.

Zu Nanking, der Hauptstadt der Provinz Kiang-Su, ist eine provisorische Regierung eingesetzt worden. Baron Feng Kwo Chang, der frühere Präsident der Nationalversammlung ist zum Präsidenten, Lut Mong Tio zum Vizepräsidenten und Tuan Chi Jui zum Premier ernannt worden. Tuan Chi Jui hat 20,000 Mann in der Provinz Schantung mobilisiert und beabsichtigt gegen die Monarchisten ins Feld zu ziehen.

Ein Bericht von Shanghai besagt, daß die Militärkommissare von Shanghai und die Militärgouverneure der Provinz Che Kiang es abgelehnt haben, den neuen Kaiser Chinas anzuerkennen.

London, 6. Juni. — Der Pekinger Korrespondent der „Exchange Telegraph Co." berichtet, daß die nördlichen und südlichen republikanischen Armeen unter Tuan Chi-Jui und General Feng Kwo-Chang den Vormarsch in der Richtung auf Pekin angetreten haben. Die Lage, so fügt der Bericht an, ist außerordentlich ernst.

Der 4. Juli hatte in diesem Jahre weniger Opfer in den Ver. Staaten zu verzeichnen.

Chicago, Ill., 5. Juli. — Gestern, am 4. Juli, waren in den Vereinigten Staaten anläßlich des Abbrennens von Feuerwerkskörpern weniger Opfer zu verzeichnen, als an einem der Vorjahre. Es wurden, wie durch Statistiken festgestellt worden ist, nur sieben Personen getötet und 145 verletzt.

Im Jahre 1903 wurden am 4. Juli 466 Personen getötet und 3,984 verletzt. Im letzten Jahre 30 getötet und 82 verletzt.

Unruhen in Schlesien

Kopenhagen, 4. Juli. — Ein halbamtlicher deutscher Bericht, der hier eingetroffen ist, besagt, daß infolge der Knappheit an Lebensmitteln nicht nur in Stettin und Düsseldorf Unruhen ausgebrochen sind, sondern auch in schlesischen Städten, wie Gleiwitz und Hindenburg. Es sind Truppen aufgeboten worden, welche die Ordnung wiederherstellten, ohne von der Waffe Gebrauch machen zu müssen. Hindenburg ist die Stadt, die ihren polnischen Namen ablegte und den Namen des Feldmarschalls v. Hindenburg annahm, um dem Staate ihre Loyalität zu bezeigen.

Deutschland soll größere Unterseeboote fabrizieren

London, 6. Juli. — Die Morgenpost bringt einen Bericht aus Kopenhagen, in dem es heißt, daß die Deutschen augenblicklich Unterseeboote eines neueren und größeren Musters bauen. In einer dänischen militärischen Zeitschrift werden dieselben als Kreuzer bezeichnet, die 5,000 umfassen, mehr als 425 Fuß lang sind, von 28 Maschinen, die 18,000 Pferdekräfte entwickeln, getrieben werden, und eine Schnelligkeit von 26 Knoten auf der Wasseroberfläche und 16 Knoten unter der Wasseroberfläche entwickeln können. Sie sollen über 30 Torpedoröhren verfügen und in der Lage sein, 90 Torpedos abzufeuern. Auch soll das Unterseeboot 150 schwimmende Minen aussetzen können. Das Unterseeboot soll diesen Nachrichten zufolge in der Lage sein, die Fahrt von einem baltischen Hafen bis nach Japan auszuführen, ohne gezwungen zu sein, seinen Oelvorrat zu ergänzen. Die Armierung soll dieselbe wie die eines mittelmäßigen Kreuzers sein.

Deutschland bestreitet, daß große Mengen amerikanischer Truppen in Frankreich gelandet sind

Amsterdam, 6. Juli. — Ein Berliner Bericht an den Düsseldorfer Generalanzeiger besagt, führende Kreise seien der festen Ueberzeugung, daß wenig oder gar keine Wahrheit in den Berichten enthalten sei, die besagen, daß große Mengen amerikanischer Truppen in Frankreich gelandet seien. In dem Bericht heißt es, es sei nur ein kleiner Teil amerikanischer Truppen gelandet und diese würden zu Schauzwecken hergebracht, um den Mut der Franzosen neu zu beleben. Die Berichte über eine Landung großer Mengen amerikanischer Truppen seien auch um deswillen in die Welt hinausgesandt worden, um eine gewisse Unruhe in Deutschland und unter den Verbündeten Deutschlands hervorzurufen. Ein Berliner offizieller Bericht sagt, daß für absehbare Zeit keine amerikanische Gefahr bestehe.

Russische Anarchisten sind immer noch an der Arbeit.

St. Petersburg, 5. Juli. — Trotz des Ereignisses vom vergangenen Montag, an dem die Kosaken ein Quartier der Anarchisten überfielen und eine große Menge Personen verhafteten, die sich nunmehr unter Wache im Winterpalast befinden, setzen kleine Banden von Anarchisten immer noch ihre Versuche fort, die Soldaten gegen die provisorische Regierung zum Aufruhr zu bewegen und die Regimenter in St. Petersburg zu bestimmen, gegen den Marinsky-Palast vorzurücken und die Vertreter der Regierung gewaltsam zu entfernen. Gestern appellierten 500 bewaffnete Anarchisten an das Hauptquartier des Moskauer Regiments und ersuchten die Soldaten, zuerst die gefangen genommenen Anarchisten zu befreien und dann den Marinsky-Palast zu zerstören.

Dieselbe Gruppe von Anarchisten hatte mit ihrem Plane mehr Erfolg, als sie sich an das Hauptquartier des ersten Maschinengewehr-Regiments wandte, wo die Soldaten die Worte der Redner mit der größten Aufmerksamkeit verfolgten und ihnen beistimmten. Gerade, als sich die Masse auf den Weg begeben wollte, um die gefangen gehaltenen Anarchisten zu befreien, trafen Vertreter des Ausführenden Ausschusses ein und verhinderten die Ausführung des Planes. Immerhin lehnten sie es ab, die Anarchisten zu verhaften.

Verlangen, daß Oesterreich seine Kriegsziele bekannt gebe.

Amsterdam, 4. Juli. — Das österreichische Parlament hat vor einigen Tagen über eine von den sozialistischen Abgeordneten Daszynski Stoyan und Hruban eingebrachte Interpellation debattiert, die verlangte, daß Oesterreich in Friedensverhandlungen eintrete. Herr Daszynski sagte, das ganze Volk der Monarchie sehne den Frieden herbei, und es sei hohe Zeit für die Regierung, bekannt zu geben, was ihre Kriegsziele und Friedensbedingungen eigentlich seien. Premier von Sendlitz erklärte sich gegen die Einbringung von Interpellationen und wies auf die Notwendigkeit hin, das bewährte Bündnis mit Deutschland aufrecht zu erhalten. „Die Regierung," so sagte der Premier, „steht auf dem Standpunkt der Konstitution, die dem Kaiser das Recht verleiht, Frieden zu schließen." Die Regierung Oesterreich-Ungarns sei in Uebereinstimmung mit seinen Verbündeten immer bereit gewesen, mit dem Feinde zum Zwecke der Erlangung eines ehrenvollen Friedens in Unterhandlungen einzutreten. Sie lehne jedoch entschieden ab, auf irgend einer anderen Basis in Verhandlungen einzutreten. „Der Minister des Aeußern," so fuhr der Premier fort, „hat offen unsere Bereitwilligkeit erklärt, einen ehrenvollen Frieden zu schließen, der eine sichere Garantie für die Weiterentwickelung unseres Kaiserreiches gewährleistet. Solange unsere Feinde es ablehnen, dies anzunehmen, werden wir fortfahren zu kämpfen, und hoffen fest, daß die heldenmütigen Taten unserer Armee, und die Opfer, die unser Volk zu Hause bringt, dem Volke der Monarchie als Belohnung einen ehrenvollen Frieden sichern."

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

Scranton, Pa. (Ver. Staaten) 5. Juli. — Gestern wurde ein gewisser Joseph Graber, ein Organisator der „Industrial Workers of the World" unter der Anklage verhaftet, in den Diensten der deutschen Regierung gestanden und Spionage getrieben zu haben. Die amerikanischen Behörden haben erklärt, eine Untersuchung habe sie davon überzeugt, daß die kürzlichen Streiks und Machenschaften der I.W.W. in den Kohlenbezirken auf die Tätigkeit von deutschen Agenten zurückzuführen gewesen seien. Man habe die Hoffnung gehabt, durch eine Einschränkung in der Kohlenförderung in den Vereinigten Staaten die Macht der Vereinigten Staaten im Kriege auf ein Minimum zu beschränken.

KODAK SAFETY FILM